

## **Kurzvitae**

**Anna Stern**, \*1968, Performerin; 1992-1999 Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster, Meisterschülerin; 2004-2006 Masterstudium Art in Kontext, Universität der Künste Berlin; 2007-2012 Lehrauftrag Performance-Kunst an der Universität Kassel; seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promotionsvorhaben zum Thema Performance an der Universität Osnabrück; Solo- und Gruppenperformances sowie Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland; letzte kollektive Produktion war die Performance „Get out of your CAGE“ zu Ideen und Methoden von John Cage, uraufgeführt Oktober 2012 im Theater im Pumpenhaus, Münster; Beschäftigung mit Anne Sexton seit 2000, Ergebnis war u.a. das 2003 im Theater im Pumpenhaus uraufgeführte, mit Manfred Kerklau koproduzierte dramatische Feature „Anne Sexton - rats live on no evil star“; 2010 Gründung des Performance-Musik-Duos kolberg+stern; zur Zeit Erarbeitung eines neuen audiovisuellen Programms „invisible dark matter“ gemeinsam mit weiteren Musikern

**Michael Kolberg**, \*1960, Improvisierender Musiker, Komponist und Interpret; 1988 1. Preis Städteturnier mit der Performance-Gruppe Onyx; 1992-2000 Organisation der Konzertreihe „Stage off Limits“; 1990 Kooperationsprojekt „Diese ganze lange Nacht“, Kreativ-Haus Münster und Städtische Bühnen Münster; 1991-1993 Musiker der NewDance-Gruppe Sigma; 1991-1995 Musiker in mehreren Produktionen des Theaters im Pumpenhaus; seit 1992 regelmäßige Auftritte als improvisierender Musiker in Theater-, Film- und Tanzproduktionen; 1994 Soloauftritt Gitarrenprojekt IV (Münster); 1995/96 Auftritte mit „luna7 meldet sich nicht“; bis heute zahlreiche Solo- und Ensembleauftritte in Norddeutschland, TonArt-Hamburg e.V., MIB (Bremen), IIM (Münster), Kunstverein Dortmund; 2010 Gründung des Performance-Musik-Duos Kolberg+Stern; letzte kollektive Produktion war die Performance „Get out of your CAGE“ zu Ideen und Methoden von John Cage, uraufgeführt Oktober 2012 im Theater im Pumpenhaus; zur Zeit Erarbeitung eines neuen audiovisuellen Programms „invisible dark matter“ gemeinsam mit weiteren Musikern